



Unterricht in der Natur: Durch Aktivitäten im Wald profitieren Schüler wie hier im Landkreis Waldeck-Frankenberg. Das belegt eine Studie der Uni Kassel.

Foto: privat/nh

Raus in die Natur

Studie der Uni Kassel belegt: Gemeinsame Outdoor-Tage gut fürs Klassenklima

Von Maik Dessauer und Julia Renner

KASSEL/WALDECK-FRANKENBERG. Dass sowohl Schüler als auch Lehrer von gemeinsamen Outdoor-Aktivitäten im Schulalltag profitieren, haben nun Wissenschaftler der Uni Kassel belegt. In der kürzlich veröffentlichten Studie des Instituts für Sport und Sportwissenschaft stellen Prof. Dr. Volker Scheid, seine wissenschaftliche Mitarbeiterin Barbara Pögl und Projektmitarbeiterin Alexandra Volk die Ergebnisse ihrer Untersuchungen an 64 Grundschulen im Landkreis Waldeck-Frankenberg vor. Zwei Jahre haben sie für das Projekt „stark bewegt“ Daten erhoben.



Volker Scheid



Barbara Pögl



Alexandra Volk

Natur fühlten sich die Schüler von den Lehrern besser an-

und ernst genommen, sie entwickelten mehr Empathie und Hilfsbereitschaft für ihre Mitschüler und auch die Lehrer brachten mehr Verständnis für ihre Schüler auf. Kurzum: Das Klassenklima verbesserte sich.

Im Mittelpunkt der zwei Projektstage pro Schuljahr standen kooperative Spiele, deren Herausforderungen die Schüler nur gemeinsam bewältigen konnten. Wichtig sei auch, dass bei jedem Spiel die körperliche Betätigung eine wesentliche Rolle gespielt habe, sagt Scheid.

Ob es in Teamarbeit über einen „heißen Draht“ im Wald, auf Brettern über einen imaginären „Säurefluss“ auf einer

Wiese ging, oder Kinder Mitschüler, deren Augen verbunden waren, über Stock und Stein führen mussten – ohne gegenseitiges Vertrauen und Hilfsbereitschaft ging bei den Erlebnistagen nichts.

Vergleich mit Schwalm-Eder

Zur Auswertung der Studie beantworteten Schüler und Lehrer von 64 Grundschulen aus dem gesamten Landkreis Waldeck-Frankenberg einen umfangreichen Fragebogen. Als Vergleich dienten Schüler und Lehrer von 20 Schulen aus dem Schwalm-Eder-Kreis, die nicht an den Projekttagen von „stark bewegt“ teilgenommen hatten.

Während auf Schülerseite

vor allem die Jungen hinsichtlich ihres Sozialverhaltens von den Erlebnistagen zu profitieren schienen, veränderten sich auch die Überzeugungen der Lehrer. Die Förderung sozialer Fähigkeiten, das Reflektieren des Unterrichts und das gemeinsame Lösen von Konflikten mit den Schülern rückte bei ihnen verstärkt in den Fokus. „Jeder Konflikt, der gemeinsam bewältigt wird, bringt die Klasse voran“, sagt Volk.

Initiiert und durch Fortbildungen angeleitet wurden die Trainings von den Erlebnispädagogen Andreas Greif und Matthias Schäfer. Sie bieten erlebnispädagogische Fortbildungen für Lehrer und Trainer von Sportvereinen an. Pögl denkt, dass viele pädagogische Muster der Projektstage in den normalen Schulalltag übertragen werden könnten – „vor allem im Sportunterricht“.

Bislang würden im normalen Schulalltag Aspekte wie gemeinsame Konfliktbewältigung sowie Reflexion und Schulung des Sozialverhaltens durch Schüler und Lehrer „noch zu wenig akzentuiert“, sagt Volk. Das Problem sei, dass bei vielen Lehrern noch das Wissen um die Effekte erlebnispädagogischer Einflüsse fehle, ergänzt Pögl. Im Lehramtsstudium in Hessen sind Veranstaltungen zu Erlebnispädagogik nicht obligatorisch.

Fotos: Dessauer

HINTERGRUND

Kontrollgruppen und Kategorien

Seit 2012 läuft im Landkreis Waldeck-Frankenberg das Programm „stark bewegt“, das sich an alle Grund- und Förderschulkinder richtet. Finanziell wird es vom Landkreis und der Sparkasse Waldeck-Frankenberg unterstützt. Bis Juni dieses Jahres wird es etwa 1200 Trainingseinheiten mit gut 20 000 Kindern gegeben haben. Für die Evaluationsstudie hat die Uni Kassel im Jahr 2015 36 Versuchsschulen in Waldeck-Frankenberg untersucht, im Jahr darauf waren es 28. Je-

weils zehn Schulen aus dem Schwalm-Eder-Kreis wurden als Kontrollgruppe herangezogen. Für die Lehrerbefragungen wurden eigene Fragebögen entwickelt, für die Schüler gab es zwei verschiedene, standardisierte Fragebögen. Damit wurden zum einen Lehrerwissen und -überzeugungen erfragt, außerdem das Sozial- und Lernverhalten der Kinder aus Lehrersicht. Die Kinder wurden zu ihren emotionalen und sozialen Erfahrungen befragt.

www.starkbewegt.de